

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 331.

Dienstag den 27. November.

1849.

### Bekanntmachung.

Nach Ablauf des dreijährigen Zeitraumes seit der am 3. December 1846 geschehenen Aufnahme von Bevölkerungslisten soll, in Gemäßheit einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. September dieses Jahres (Gesetz- und Verordnungs-Blatt Nr. 86) abermals eine

#### Volkszählung

stattfinden und zwar an dem als Normal-Termin für das ganze Land anberaumten

3. December dieses Jahres.

Wir machen hierauf vorläufig unter der Bemerkung aufmerksam, daß die betreffenden Formulare vom 30. dieses Monats an in die Häuser vertheilt werden.

Leipzig den 26. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

### Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage der bisherige Rechtsanwalt und Vicevorsteher der Herren Stadtverordneten Herr Dr. **Rudolph Müder**

als Stadtrath auf Lebenszeit von uns verpflichtet worden ist, so wird solches hiermit bekannt gemacht.

Leipzig den 24. November 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

### Morgen Mittwoch den 28. November a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Wahl zu Wiederbesetzung einer erledigten Stelle in der Wahldeputation.

2) Gutachten der Deputation zum Localstatut über

a) die Statistisirung der Stadtschreiberstelle,

b) die Deffnung des Reudniger Pförtchens zur Nachtzeit,

c) die Gewährung einer Remuneration von 200 Thlr. an Herrn Musterschreiber Rothe.

### Die Einnahme Leipzigs durch die Preußen im Jahre 1745.\*)

Am Sandberge bei Gundorf bezog die sächsische Armee unter Feldmarschall **Rutowski** nach der Mitte Juni 1745 ein Lager. Die Hauptexercitien fanden den 19. und 20. Juli statt; am 3. August, dem Namenstage des Königs, wurde ein dreimaliges Hochfeuer durch die ganze Armee gehalten. Noch hatte das Ganze einen heitern Anstrich; die verw. Herzogin von Curland und die Herzogin von Weisensfels kamen zum Besuche hin und ein uns vorliegendes Gedicht eines damaligen Unterofficiers besingt die Lagerfreuden, freilich ohne sich über den Standpunct des Samaschenbienstes zu erheben.

Am 22. August wurde dieses Lager abgebrochen und ein zweites dicht vor dem Halle'schen Thore bezogen. Der linke Flügel stand auf dem jetzigen Exercirplatze und den daneben liegenden Feldern links der Halle'schen Chaussee, zwischen Pfaffendorf und Gohlis: es waren 2 Schwadronen Kürassiere, 2 Schwadronen Dragoner, 1 Compagnie Grenadiere à cheval und 2 Infanteriebataillone unter Generalmajor **Neaghre**; 4 Schwadronen **Sybilski'sche** Chevauxlegers, 1 Compagnie Carabiniers, und 6 Comp. Linieninfanterie unter Generalmajor **Sybilski**. Das Centrum und der linke Flügel standen rechts der Halle'schen Chaussee, zwischen dieser und der alten Eilenburger Straße. Ersteres commandirte

\*) Proben aus einer noch ungedruckten „Geschichte Leipzigs im 18. Jahrhundert.“

Generalmajor **Fürstenhoff**: es waren 7 Infanteriebataillone; dahinter die Artillerie unter Generalleutenant **Arnim** mit 4 Bataillonen und 6 Compagnien Infanterie. Auf dem rechten Flügel stand Generalmajor **Pirch** mit 5 Schwadronen Dragonern und Garde du Corps und 1 Comp. Grenadiere à cheval; zwischen der Eilenburger Straße und der Parde lehnten sich 4 Schwadronen Chevauxlegers (**Prinz Carl**) unter Generalmajor **Milckau** dicht an die Vorstadt. Die übrigen höheren Stabsofficiere wurden in den Vorstädten einquartirt; es waren: Generalfeldmarschall **Graf Rutowski**, Generalleutenant **Rochau**, General Baron **Diemar** und General **Renard**. In die Stadt wurden 900 Mann Landmiliz gelegt, und theils für diese, theils für die Piquets der Feldsoldaten vor allen Thoren der inneren Stadtmauer Wachbuden mit eingesezten spanischen Reutern errichtet.

Das Ganze bekam schon ein mehr kriegerisches Ansehen. Ein blinder Lärm, durch den Schuß eines Jägers veranlaßt, machte eines Nachts die ganze Armee en ordre de bataille vor die Front rücken; preussische Spione wurden eingebracht, Deserteurs gehängt ic. Unterdeß hatte der Fürst **Leopold von Anhalt-Deßau** bei **Dieskau** und **Döbitz** ein Lager bezogen, aus welchem täglich Mannschaften zu den Sachsen desertirten, am 17. September allein 19 Grenadiers, Husaren u. a.

Der Rest der sächsischen Armee kam in zwei Abtheilungen, den 29. September unter General **Renard** und den 4. October unter Generalleutenant **Harthausen**, bei Leipzig an und lagerte sich von **Schönefeld** bis zur **Theklaikirche** hin. Zum Behuf der Revue

bezog aber die nun vereinigte sächsische Armee am 10. October wieder ein anderes Lager, das sie bis zum 27. inne hatte; sie concentrirte sich zwischen Eutrigsch und Mockau und nur 24 Compagnien Grenadiers standen noch diesseits des steinernen Kreuzes rechts und links der Halle'schen Chaussee. Am 13. passirte die Armee die Revue vor den Majestäten, und der Churprinz sowohl als Prinz Carl führten ihre Regimenter hierbei in Person. Die Prinzen beschenkten nach der Revue die Armee mit Tabak, Leinwand und 3000 Ducaten. Am 15. October ging die k. Familie wieder nach Dresden zurück, und an demselben Tage bezog die preussische Armee, die bei Dieskau wohl anderthalb Monate gestanden hatte, Cantonirungsquartiere. Dasselbe that die sächsische Armee den 25.—27. October.

Gegen Ende November langten nun österreichische Truppen unter General Grün in der Nähe von Leipzig an. Den 20. erschienen 6000 Mann bei Schönau und wurden auf die benachbarten Dörfer gelegt; sie zogen den 21. bei der Stadt vorbei und gingen bei Torgau über die Elbe. Bekanntlich erfolgte den 23. die Schlacht bei Hengersdorf, in deren Folge Friedrich II. die Lausitz besetzte und, da nochmalige Verhandlungen zu keinem Ziele geführt hatten, auch dem Fürsten Leopold von Dessau in Sachsen einzufallen befohl.

Dies geschah in der Nacht zum 29. November. Mit zwei Regimentern Husaren (General Sultan und Thierry) und acht Schwadronen Kürassiers und Dragoner (General Bredow) brach er von Dieskau aus dem Lager, das er in Eile wieder eingenommen hatte, auf und überfiel das bei Schleuditz liegende leichte Dragonerregiment. Die Uebermacht der Preußen (in Schleuditz lagen nur vier Compagnien sächsische Dragoner, in der Nähe noch Uhlanen) verschaffte ihnen den Sieg, den indess die tapfere Gegenwehr der Sachsen wenigstens nicht zu einem leichten machte. Der Verlust der Preußen wird auf 140 Tode und 22 Verwundete, der der Sachsen auf 50 Tode und 16 Verwundete angegeben. Das Sybilski'sche Corps retirirte durch die Merseburger Aue; Bagage und Verwundete kamen nach Leipzig. Man erzählte sich verschiedene Züge von Heldenmuth bei diesem Vorfalle. So habe ein Dragoner bei Wielitz unweit Schleuditz auf der Retirade ein Gefecht mit 13 preussischen Husaren glücklich bestanden, und nachdem er die andern theils schwer verwundet, theils in die Flucht gejagt, dem letzten auf ihn eindringenden den Kopf dergestalt heruntergehauen, daß das Pferd mit dem Kumpfe noch zwanzig Schritte fortgegangen sei. Auch von einer Amazone wird berichtet, die in Leipzig Aufsehen erregt habe: die Magd des Generalmajor Sybilski sei in einer offenen Chaise geflüchtet und von zwei preussischen Husaren verfolgt worden; da habe sie zwei Pistolen, die im Wagen lagen, ergriffen, die Husaren glücklich vom Pferde geschossen, sei dann aus dem Wagen gesprungen, habe den Kutscher fortfahren heißen, die Husaren geplündert und mit den beiden Pferden triumphirend und nur mit einem Seitenhiebe in den Backen verwundet ihren Einzug in Leipzig gehalten.

Auf die erste Nachricht von dem Einfall der Preußen, welche durch die verwundeten Sybilski'schen Dragoner nach Leipzig kam, wurden sofort am 29. an alle Regimenter wegen Beschleunigung des Marsches Stafetten gesendet. Die hier in Garnison liegenden beiden Infanterieregimenter Bellegarde und Stolberg besetzten die Schanzen; das Regiment Weißenfels, welches um 10 Uhr Vormittags anlangte, lagerte sich vor dem Halle'schen Thore; die äußeren Thore wurden von den Defensionern besetzt und zur Bewachung der innern Thore die Bürger commandirt, welche von 9 Uhr durch Trommelschlag zusammenberufen bei ihren Hauptleuten in den Vierteln erschienen waren und in dieselben vertheilt wurden. Aber auf den Wällen der Stadt war kein Stück Geschütz, weder Haubitzen noch Falconets zu sehen, und man schloß schon daraus entweder auf Entsatz oder Capitulation.

Unterdeß hatte sich die preussische Infanterie, die um 4 Uhr desselben Tages aus Halle aufgebrochen war, mit der von Dieskau kommenden Cavallerie vereinigt und rückte in vier Colonnen vor. General Leps führte den rechten, Prinz Moritz von Dessau den linken Flügel; die Infanterie stand unter den Befehlen des Prinzen Dietrich von Dessau; Mälendorf und Gehler führten einen Theil der Reiterei, der den rechten Flügel der Infanterie unterstützte. So erschien die preussische Armee am 29. November Nachmittags in der dritten Stunde auf den Höhen von Lindenthal und Breitenfeld und stellte sich in Schlachtordnung auf. Die Schanzen waren von den Sachsen nur schwach besetzt; es gelang daher dem Vordertreffen der preussischen Armee leicht, sich um Eutrigsch herumzuschlagen und dort festzusetzen. Eiligt zog

sich jetzt, um sich mit den andern allmählig herbeigezogenen Theilen der sächsischen Armee zu vereinigen, die Besatzung der Schanzen bei Schönfeld über die Parde, hielt aber die Brücke bei letztgedachtem Dorfe gegen die preussischen Husaren wohl besetzt. Während die Preußen sich in die verlassenen Schanzen warfen, trafen immer mehr sächsische Truppen ein und wurden alle bei der Windmühle unweit Schönfeld in Schlachtordnung gestellt. Gegen 5 Uhr Abends feuerten die Preußen einige Kanonen gegen die Sachsen ab, die dieselben aber nicht erwiderten\*); im Uebrigen blieben sie die ganze Nacht hindurch in Frost und Schnee in den Verschanzungen zwischen Eutrigsch und Schönfeld unterm Gewehr stehen; diese beiden Dörfer, so wie Gohlis und die Kohlgärten, wurden bei dieser Gelegenheit von Husaren geplündert.

Am Morgen des 30. Nov. gegen 3 Uhr früh langte der Herzog von Weißenfels bei der Armee an und man faßte den Entschluß, sich in aller Stille nach Grimma zurückzuziehen, wo sich die ganze sächsische Artillerie befand. Als bei Tagesanbruch kein Sachse mehr zu sehen war, ließ Fürst Leopold von Dessau zwischen 8 und 9 Uhr die Stadt durch einen Trompeter auffordern und der Rath sandte Deputirte nach Mockau zu dem Fürsten, um zu capituliren. Die Capitulationspunkte für Stadt und Festung waren: Räumung des Schlosses, Befetzung der Stadt mit 1000 Grenadiern, Erhebung aller Staatseinkünfte durch den Fürsten bis auf weitere Instruction des Königs von Preußen; der Rath mußte ausdrücklich angeloben, von diesen Einkünften nichts hinterziehen zu wollen. Dagegen wurde dem Rathe auch zugesichert, daß seine Einkünfte unangetastet bleiben, daß die Besatzung nicht verstärkt und den Husaren der Aufenthalt in der Stadt während der Nacht nicht gestattet werden, hingegen den Schloß- und Stadtsoldaten freistehen sollte, ob sie, ohne Dienste zu nehmen, dableiben oder sich weggeben wollten.

In Folge dieser Capitulation wurde das Halle'sche Thor von preussischen Grenadiern besetzt und Nachmittags 2 Uhr hielt der Fürst von Dessau mit 1500 Grenadiern seinen Einzug.\*\*\*) Gegen 7 Uhr Abends wurde die Festung Pleißenburg durch den Commandanten Generalmajor Barnabas Dembsee übergeben; die Besatzung erhielt freien Abzug. Das Commando der Festung übernahm Prinz Dietrich von Dessau, das der Stadt General v. Boissy.

Nachdem Leipzig so leichten Kaufes besetzt worden war, wurden die Husaren und acht Schwadronen Cavallerie dem Theile der sächsischen Armee, der sich nach Eilenburg zu gezogen hatte — das Sybilski'sche Corps, das Rutowski'sche Regiment und die Uhlanen —, zur Verfolgung nachgesendet und es kam am Vormittage des 3. Dec. zu einem blutigen Rencontre in der Gegend zwischen Eilenburg und Düben. Ueberhaupt beunruhigten die preussischen Husaren die Umgegend nicht wenig, und ein Detachement derselben hielt sogar die am 3. Dec. aus der Festung mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel abgezogene sächsische Besatzung, die unter preussischem Convoi bis Wurzen gebracht wurde, bei Taucha an, nöthigte sie das Gewehr zu strecken, ließ sie die Revue passiren und konnte erst nach Vorzeigung des Passes und beim Herannahen der Saubewache bewogen werden, sie ungehindert ziehen zu lassen, worauf sich die Besatzung über Wurzen, Dösch und Meißen nach Dresden begab und nachmals zur Besatzung des Königsteins verwendet wurde. Andererseits plünderten auch die Sybilski'schen Dragoner in der Umgegend, fielen unter andern am 6. Dec. die Bagage zwischen Wurzen und Torgau an und erbeuteten einige 20 Wagen mit Brot und Victualien, wobei die preussische Bedeckung einen Verlust von gegen 200 Mann gehabt haben soll.

Wie wenig übrigens die Preußen die Capitulation ehrlich hielten, beweist, daß am 9. die hiesigen Defensioner, die man unter dem Vorwande, ihnen für Geld Arbeit in dem Getreidemagazin der Festung Pleißenburg zu gewähren, dahin gelockt hatte, gefangen und nach Preußen transportirt wurden.

Während nun die Preussische Armee immer tiefer in Sachsen eindrang, am 12. Meißen genommen, am 15. die Schlacht bei Kesselsdorf gewonnen ward und am 19. Friedrich II. in Dresden einzog, hatte Prinz Dietrich von Anhalt dem Leipziger Kreise eine Contribution von 2 1/2 Millionen oder 25 Tonnen Goldes aufer-

\*) Eine dieser Kanonenkugeln riß einem Infanteristen, Gottfried Winter, den rechten Arm ab. Derselbe mußte unverbunden noch in derselben kalten Novembarnacht mit bis Grimma marschiren!

\*\*) Seine und der übrigen Generalität Quartiere siehe im Tagebl. v. 1839 Nr. 71 verzeichnet.

legt. Um diese zusammen zu bringen, mußten die Einwohner alles Gold- und Silbergeschmeide auf das Rathhaus bringen, und da auch dies nicht hinreichte, mußten auch die Kirchen das Gold- und Silbergeräth abliefern. Zwei Juden — wie es heißt — aus Halle tapirten es zur Hälfte des Werthes. Und dabei erhielt der alte Fürst von Dessau noch 50,000 Thlr. Tafelgelde zum Geschenk! Aber nicht genug; auch die Einquartirungslast ward immer drückender; Essen, Trinken, Licht, Holz und auch noch 4, 6, ja acht Groschen täglich dem Mann! Untersagte auch auf bringende Collicitionen General v. Boissy solches in Betreff der gemeinen Soldaten, so befahl er dagegen, es den Officieren „zu Haltung guter Disciplin und Obacht“ auch ferner zu zahlen. Auch die vollen Getreidemagazine wurden von den Preußen geleert und die Kanonen von der Festung sowohl als aus dem Rathshaus nach Magdeburg gebracht, wo sie lange Zeit auf dem Domplatz standen. — Von dem Sibilski'schen Corps hatten sich 16 Dragoner von der Zeit des Einrückens der Preußen hier in der Stadt verborgen, die als Holzbauern und Pferdebediente verkleidet glücklich aus der Stadt und zu ihrem Regiment entkamen; die nach Leipzig geflüchtete Sibilski'sche Bagage aber, die im Gasthose zu den 3 Schwanen im Brühl verborgen war, fiel — im Betrage von 8000 Thlr. Geld, 7 Ctr. Pulver, Gewehre, Sättel, Zelte &c. — den Preußen durch Verrath in die Hände.

Trotz aller vorerwähnten Anstrengungen konnte die Contribution nicht vollständig zusammengebracht werden. Noch fehlte eine Million und der Rath zu Leipzig wurde — wie eine handschriftliche Nachricht aus jener Zeit sich ausdrückt — gewaltig deswegen gepreßt. Unter diesen Umständen war der am 25. Dec. zu Dresden geschlossene Friede, obwohl er dem Lande eine neue Contribution

von einer Million brachte, ein Ereigniß, das man mit großer Freude begrüßte. Nachdem noch in den beiden letzten Nächten an 168 Mann von den Thoren und Wällen desertirt waren,\*) zog die preussische Besatzung — drei Bataillone Grenadiere — am Neujahrstage 1746 Vormittags nach 9 Uhr aus Leipzig nach Wittenberg zu ab, und am 3. Jan. rückten wieder vom Königstein sächsische Soldaten zur Besetzung der Festung ein, worauf am 9. Jan. das allgemeine Dankfest wegen des Friedens feierlich begangen wurde.

In der zweiten Hälfte des Januar zogen nun in verschiedenen Abtheilungen noch preussische Truppen durch Leipzig, meist verwundet aus der Schlacht bei Kesselsdorf, die unterdeß in den Hospitälern zu Meissen behandelt worden waren. Am 28. Jan. rückten aber auch drei Compagnien vom Bellegardischen Regiment wieder ein, die freilich durch die Kämpfe auch sehr gelitten hatten, und deren eine nicht über 40 Mann stark war, und am 5. Febr. trafen auch die von den Preußen gefangenen Stadtsoldaten, 99 an der Zahl, wieder ein; der Rath hatte den Mann mit 5 Thlr. ranzioniren müssen. Sie besetzten am 9. die neu eröffneten Pfortchen wieder, die seit der französischen Invasion geschlossen worden waren. Auch der Verlust des Geschüzes, das die Preußen mitgenommen haben, wurde nach Kräften zu ersetzen gesucht; am 15. Febr. wurden 4 metallene und 18 eiserne und am 29. März noch 6 eiserne Kanonen aus Dresden auf die Festung Pleißenburg gebracht. Das auf das Rathhaus gelieferte Geschmeide und Silberwerk wurde am 18. Febr. den Eigenthümern wieder ausgeliefert.

\*) Wobei es an grausamen Mißhandlungen der erwischten Deserteure nicht fehlte (vgl. Tagebl. v. 1839. Nr. 71).

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

# Börse in Leipzig am 26. November 1849.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143½	—	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	5. 17½	—	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	91½
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ½ auf 100	7*)	—	—	briefe à 3½ v. 100 u. 25 -	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	7*)	—	—	do. do. à 4 v. 500 . . .	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	6½	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	99½	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	6½	—	—	lausitzer do. . . . . 3 ½	—	—	86
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. . . . . 3½	—	—	95
Bremen pr. 100 ½ Ld'or.	k. S.	112½	—	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	2½	—	—	do. do. do. . . . . à 4 ½	—	—	100
à 5 ½ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 ½ Pr. Crt.	k. S.	99½	—	Silber do. do. . . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3½ pr. 100 ½	—	—	104½
	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere, Actien etc.,</b>							
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57½	—	exclusive Zinsen.							
in 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ½	85½	—	—	Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 ½ 4 ½	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere . . .	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. . . . . à 4 ½ à 500 . . .	96½	—	—	à 3 ½ in Pr. Cour. pr. 100 ½	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6. 27½	—	do. do. . . . . à 4 ½ v. 500 u. 200 ½	105½	—	—	do. do. à 4 ½ - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. . . . . à 5 ½ kleinere . . .	—	—	—	do. do. à 3 ½ - do. do.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ½							
	2 Mt.	—	—	im 14 ½ F. v. 1000 u. 500 ½							
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	93½	—	kleinere . . . . .							
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ½							
Augustd'or à 5 ½ à ½ Mk. Br. u.	k. S.	—	—	im 14 ½ F. v. 1000 u. 500 ½							
à 12 K. 8 Gr. . . . . auf 100	—	—	—	kleinere . . . . .							
Preuss. Frd'or 5 ½ idem - do.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine							
And. ausl. Ld'or à 5 ½ nach ge-	—	—	—	à 3 ½ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 ½							
ring. Ausmünzungsfusse auf 100	12½ *)	—	—	kleinere . . . . .							
	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 .							
	—	—	—	à 3 ½ im 14 ½ F. } kleinere . . .							

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. \*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

**Leipziger Börse, am 26. November.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	95	—	Leipzig-Dresdner . . . . .	106½	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . . . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A. . . . .	—	86½	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger . . . . .	—	218
do. La. B. . . . .	—	86½	Sächs.-Schlesische . . . . .	91	90½
Berlin-Stettin . . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . . . .	86½	86
Chemnitz-Riesa . . . . .	—	28	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 ½ - Sch. . . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . . . .	—	—
do. 100 ½ - Sch. Pr. . . . .	—	—	Wien-Pesther . . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . . .	96	—	Anh.-Dess. Landesb. . . . .	117½	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . . .	94½	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	52½	—	Oesterr. Bank-Noten . . . . .	93½	93½

London den 22. November.  
 3½ Consols baar und auf Rechnung 94½ - ½.  
 Leipzig, den 26. November. Spiritus loco 19½ - 19¼.

### Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Nachs 5½ U. Abends). Von  
 Riesa und Nachs früh 6 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 „ „ Dresden nach Pirna 6, 10, 1¼ und 5 Uhr.

**Berlin über Röderau (Riesa):** früh 6 U. und Mittags 1 U.  
Ankunft in Berlin 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Mittags und 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Abends.  
**Zwickau und Hof:** 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
Nürnberg und München statt.  
**Magdeburg:** 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
Güterzug mit Personenbeförderung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. früh, 6 U. Abends  
bis Cöthen.  
Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach  
und Cassel 9 U. früh, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Nachm.,  
6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Abends bis Erfurt.  
" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. früh,  
2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. Nachm., nach Bernburg 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.  
Abends, nach Wittenberg 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. Abends  
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vorm.  
" " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
Gesellen-Verein Ab. 7—9 U. Kunst- und Gewerbe-Verein,  
französische Sprache (Hr. Gros-Claude).  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.  
Theater. (33. Abonnementsvorstellung.)  
Der Wasserträger,

oder  
Die zwei gefährlichen Tage,  
Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly, Musik von  
L. Cherubini.

**Personeu:**  
Graf Armand, Präsident des Parlaments zu Paris, Herr Widemann.  
Konstanz, seine Gattin, Fräul. Mayer.  
Micheli, Savoyard, Wasserträger in Paris, Herr Vost.  
Daniel, sein Vater, = Salomon.  
Antonio, seine Kinder, = Henry.  
Marzeline, seine Kinder, = Frau Günther-Bachmann.  
Semos, ein reicher Pächter in Gonesse, Herr Limbach.  
Rosette, seine Tochter, Fräul. Sey.  
Hauptmann, Herr Stürmer.  
Leutnant der italienischen Soldaten im = Brassin.  
Sergeant Solde des Kardinal Mozarin, = Wilde.  
Corporal = Reifner.  
Erster Soldat = Ballmann.  
Zweiter = Julius.  
Bauern. Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im ersten und zweiten Acte in Paris, im dritten  
in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.  
Der Männerchor ist durch eine Anzahl kunstgeübter Dilettanten verstärkt.  
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. zu haben.

## Achtes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
Donnerstag den 29. Novbr. 1849.

Erster Theil. Ouverture zu Leonore von L. v. Beetho-  
ven (Nr. 1). — Arie von C. M. v. Weber, gesungen von  
Fräulein Henriette Nissen. — Concertsatz (Fmoll) für  
Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn Charles  
Mayer. — Arie aus Lucrezia Borgia von Donizetti, ge-  
sungen von Fräulein Nissen. — Concert-Etude (Hmoll  
aus Op. 119) und Tarantella für Pianoforte, componirt  
und vorgetragen von Herrn Ch. Mayer.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 3 A moll) von Felix Men-  
delssohn-Bartholdy.  
Billets zu <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
Herrn Fr. Kistner, beim Castellan im Hofe des Gewand-  
hauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 6 Uhr. Anfang <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 Uhr. Ende <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9 Uhr.  
Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 6. Dec. 1849.  
Die Concert-Direction.

## Bekanntmachung.

Einer uns geschenehen Mittheilung zu Folge sind in der Nacht  
vom 24. zum 25. d. Mts. in Züterbog fünf Großherzogl. Hes-  
sische Prämien-scheine von Nr. 65096 bis mit 65100 entwendet  
worden, weshalb wir um schleunige Anzeige bitten, falls eine  
dieser Papiere hier vorkommen sollte.  
Leipzig den 26. Novbr. 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Löwe, Act.

## Bücher-Auction

heute und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr, Nachmit-  
tags von 2 Uhr an Poststrasse, Volckmars Hof.  
H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

## Bücher-Auction.

Mittwoch den 28. November Vormittag 9—12 Uhr  
wird in der Buchhändlerbörse der Verlag der Weichardt'schen  
Buchhandlung öffentlich versteigert werden.

Kataloge sind bei den Herren Hartung, O. A. Schulz,  
K. F. Köhler zu haben.

Fortsetzung der Auction in Stieglitzens Hof.  
Heute Nippfachen und Damenschmuck.

Bei Sirsch & Co. in Berlin ist erschienen und in allen  
Buch- und Musikalienhandlungen (in Leipzig bei Rud. Hart-  
mann [Königsstraße Nr. 16]) zu haben:

## Wohlfeilste Klavierauszüge

beliebtester Opern und Oratorien mit Text. (Voll-  
ständig und correct.) Mozarts Don Juan 25 Sgr., Figaro  
1 Thlr., Zauberflöte 20 Sgr., Titus 15 Sgr., Entführung aus  
dem Serail 25 Sgr., Idomeneo 25 Sgr., Così fan tutte 1 Thlr.,  
Requiem 15 Sgr. Beethovens Fidelio 25 Sgr. Bellini's  
Norma 1 Thlr. Haydn's Schöpfung 20 Sgr. Ferner Ouver-  
turen-Sammlung zu Mozarts (7) Opern in einem Heft  
10 Sgr., zu Rossini's, Aubers, Bojeldieu's, Gluck's  
Opern in Heften zu 4 Ouverturen à 6 Sgr. Gesänge mit  
Ouverture aus Rossini's Barbier von Sevilla in einem Heft  
20 Sgr., aus Tancred 15 Sgr.

Bei J. B. Sirschfeld ist erschienen

## Volks-Kalender

für das Jahr  
1850.

Exemplar auf Druckpapier 5 Ngr., auf Schreibpap. 10 Ngr.

Bei Otto Wigand ist eben erschienen:

## Meine Ehrensache

mit dem Obersten von Süsmilch.  
Von S. Müller, Oberl. a. D.  
gr. 8. 1849. 4 Ngr.

Im Verlag von Gustav Brauns in Leipzig ist erschienen:  
Die Postverfassung des Königreichs Sachsen.  
Nach amtlichen Quellen dargestellt von G. F. Hüttner, k. sächs.  
Ober-Postamts-Secretair zu Leipzig. Mit Beilagen. gr. 8.  
19 Bogen. Ladenpreis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Die Königlich Sächsischen Post-Porto-Taxen nach  
und aus dem Auslande.

Herausgegeben von dems. Verf. Zweite verbesserte Auflage.  
gr. 8. 4 Bogen. 10 Ngr.

Beiträge zur Kenntniss des Postwesens.  
Herausgegeben von dems. Verf. Dritten Jahrgangs 10. Heft.  
gr. 8. 4 Bogen. 8 Ngr.

Früher erschien:

Die Centralisation der deutschen Posten.  
Von dems. Verf. gr. 8. 3 Bogen. 6 Ngr.

## Montag

Ziehung 1. Classe, wozu gern Loose verkauft  
C. F. Bühring, Thomaskirchhof Nr. 13.

## Gehrener Steinkohlenbau-Berein.

Den Betheiligten wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die am 10. Oct. d. J. eingeforderte 5. Einzahlung von 15 Ngr. pr. Actie bis zum 27. November d. J. an die Herren **Dufour Gebr. & Co.** in Leipzig bei Vermeidung der in den Statuten angedrohten Präjudiz zu leisten ist.  
Leipzig den 22. November 1849. **Der Vorstand.**

**Die Haupt-Collection von Carl Böttcher am Markt Nr. 6 empfiehlt sich mit Loosen 1. Classe, die den 3. Decbr. gezogen wird, hiermit bestens.**

### Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen 1ster Classe 37. K. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 3. Decbr. a. c. gezogen wird, empfiehlt sich bestens **J. A. Pöhler**, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

**37te Landeslotterie** Ziehung 1ster Classe den 3. Dec. Ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose liegen noch in Auswahl zum Verkauf bei

### G. C. Marx & Comp.,

Brühl Nr. 89, geradeüber der Sainstraße.

NB. Gleichzeitig empfehlen wir unsere Havana-, Superior- (à St. 5 A.), so wie La Victoria-Cigarren à St. 4 A.

### Mit Loosen zur 1. Classe

37. Lotterie empfiehlt sich bestens **Carl Ferd. Plög**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 und 4.

Mit Loosen zur 1. Classe 37. K. S. Landes-Lotterie empfiehlt sich

**C. Schröter**, Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

### Loose 1. Classe 37. Lotterie

empfehle ich einem hochgeschätzten Publicum mit dem höflichen Bemerkem, daß meine neue Wohnung, da dieselbe parterre, eben so bequem für die mich gütigst Beehrenden eingerichtet ist, auch die Ziehungsbogen sogleich nach Beendigung der Ziehung, wie in meinem frühern Locale, zur gefälligen Einsicht bereit liegen. Ganz ergebenst

### Wilhelm Egidy,

kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre, Ecke am Barfußberg.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum ein **Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Destillationsgeschäft** unter der Firma

### Bernhard Voigt

Tauchaer Strasse Nr. 1 errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen meiner geehrten Kunden durch gute Waare zu rechtfertigen.  
Leipzig, den 27. November 1849.

**Bernhard Voigt.**

**Wollene schwarze Spitzen** zu Mantillen, als Auspuß auf Winterhüte u., bei **R. Peike**, Grimm. Str. Nr. 2, gegenüber dem Raschmarkt.

### Ergebenste Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin, bei vorkommenden Ehrengelagen mit meiner Kochkunst bestens aufzuwarten, und bittet um gütige Bestellungen

**Friederike Reumer**,  
Nicolaisstraße, Stadt London Nr. 9.

### Daguerreotyp-Portraits auf Elfenbein

übertragen und nach der Natur als Miniaturgemälde ausgeführt, welche zu Weihnachtsgeschenken bestimmt sind, bitte ich möglichst bald zu bestimmen, damit ich später nicht wieder in den Fall komme, wegen mangelnder Zeit Aufträge ablehnen zu müssen. Gewöhnliche Daguerreotypen werden ohne Rücksicht auf die Witterung täglich von 9-2 Uhr aufgenommen im Glasalon Johannisgasse Nr. 6/8.

**F. W. Reichenbach.**

### Ausverkauf.

**Engl. Scheeren, Rasir- und Federmesser, Pulverhörner und Schrotbeutel, Saar- und Zahnbürsten** verkaufe ich wegen Aufgabe des Geschäfts äußerst billig.

**F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.

### Gauspfeifen

in verschiedenen Sorten von 15 Ngr. das Stück an empfiehlt **F. A. Magnus**, Neumarkt Nr. 2.



**Brillenbedürftigen** Herren- und Damenbrillen jeder Art zu 15-22 1/2 Ngr., elegante Lorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Dperngucker von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 10 Thlr., Guckkastengläser 5-10 Ngr., einzelne Brillen- und Lorgnettingläser werden zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11.

### Als zurückgesetzt empfehle ich:

**Ballkleider** in rosa, hellblau, cerise, hochgelb und weiß à 3 bis 4 Thlr.  
**Ball-Schärpen**, bisheriger Preis 1 1/2 bis 4 Thlr., herabgesetzt auf 20 bis 40 Ngr.  
**Batisttaschentücher** für Damen, glatt und gestickt, herabgesetzt auf 10 bis 30 Ngr.  
**Seidene Ball- und Swirée-Westen**, herabgesetzt auf 1 Thlr.  
**Seidene Ball-Schnupftücher** für Herren, herabgesetzt auf 20 bis 30 Ngr.  
**Seidene Ball-Cravatten**, herabgesetzt auf 20 bis 40 Ngr.  
**Batist-Ball-Cravatten**, herabgesetzt auf 7 1/2 bis 15 Ngr.

### J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

### Die neuesten Pariser Façons:

Twine und Burnusse, Gesellschafts- und Phantastie-Tracks, Jagd- und Reitröcke, Beinkleider, Westen und Morgenröcke in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

### Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Im **Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath** soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Twinen, Beinkleidern und Westen, desgleichen 200 Stück Schlaf Röcke sehr billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

## Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

### von **C. Wagner, Petersstraße Nr. 8,**

empfiehlt sein neu assortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel unter Zusicherung der billigsten Preise.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen werden verkauft Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

# Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.**

Bei  
**Moritz Oberländer**  
in Leipzig, Reichels Garten,  
alleinigem Depositair der **Goldberger'schen**  
Erzeugnisse für **Leipzig** und Umgegend, sind  
nunmehr auch echt und zu den festgestellten  
Fabrikpreisen zu haben:



à Stück mit Gebrauchs-Anweisung erster Qualität  
1 Rthlr. pr. Cour, zweiter Qualität 20 Sgr. pr. Cour.

*Jeder Ring trägt auf der innern Seite vertieft gra-  
vürt folgenden Fabrikstempel: „I.T.G.“ und ist in ei-  
nem Häutchen wohlverpackt, das auf der Vorderseite  
meinen Namen und auf der Rückseite die beiden oben-  
stehenden Wappen und mein Facsimile in Gold-  
druck trägt.*

*Moritz Wagner*

Diese nach wissenschaftlichen Grundsätzen in eleganter Form und in größter Vollkommenheit von **J. G. Goldberger** construirten thermo-electrischen Ringe werden mit vielem Nutzen gegen Schreibkrampf, Zittern und Schwäche in den Händen sowie zur Stärkung und Kräftigung der Finger- und Hand-Muskeln und Nerven getragen und verursachen beim Gebrauch keinerlei Unbequemlichkeit.

Man wolle die Zeichen der Aechtheit dieser **Goldbergerschen Ringe** sowie den Umstand genau beachten, daß sich in jeder Stadt nur ein Depot derselben befindet.

Zur prompten Effectuirung auswärtiger Bestellungen bedarf es nur der Miteinsendung des betr. Fingermaasses.

## Carl Mosichs Herrengarderobe- Magazin, Reichstraße Nr. 19,

empfiehlt sein gegenwärtig auf das Imponirendste sortirtes geschmackvolles Lager, garantiert die solideste Qualität, stellt **die horrend billigsten Preise** und bittet um geneigten zahlreichen Besuch.

### Schwarze Schleier

so wie alle Arten feine Stickereiwaaren auch für Kinder empfiehlt zu billigen Preisen **J. S. Reichsenring** aus Schneeberg und Leipzig, **Grimma'sche Straße Nr. 36.**

**Die Wollen- u. Baumwollenwaaren-Handlung von C. G. Bahndorf, Schuhmachergäßchen Nr. 8,** empfiehlt alle Sorten Winterartikel, als: feine Herren- u. Damen-Camisols, bunte Jacken für Männer, Frauen und Kinder, gewirkte, gestricke und gewalkte Strümpfe und Socken in reichhaltiger Auswahl, Handschuhe in Buckskin, so wie in Wolle, gestrickt und gewebt, Unterbeinkleider in Wolle und Baumwolle, Kinderkleider, Mantelets und Kostans in verschiedenen Größen zu billigst möglichen Preisen.

\* \* **Kapuzen** für Erwachsene und Kinder, **Wattbauben** in Sammet und Seide, **Ohrenwärmer** etc. empfiehlt und verkauft billig **S. Tränkner, kl. Fleischerg., rother Krebs, 1. Et.**

Reiche Auswahl von Victoria-Chemisets, Haubensonds, Fanchonets, geklöppelt und gestickt, schwarzseidene Füll-Pelerinen, weiße Füll-Quipure-Pelerinen in den elegantesten Mustern, die beliebten Puffen-Manschetten, fein gestickte Jaconet- und echte Batisttaschentücher, so wie glatte dergleichen, allerhand Kindergegenstände und die übrigen bekannten Artikel bei **R. Seife, Grimma'sche Straße Nr. 2, dem Naschmarkt gegenüber.**

**Steppröcke** billigt Reichstraße Nr. 14, 2te Etage rechts.

### Wattirte Steppröcke

in verschiedenen Größen, sehr dauerhaft und sauber mit schöner langer weißer Baumwolle gearbeitet, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**C. G. Bahndorf, Schuhmachergäßchen Nr. 8.**

**Westenstoffe**, seidene Hals- und Taschentücher im neuesten Geschmack und in bedeutender Auswahl billigt Reichstraße Nr. 14, 2te Etage rechts.

**Mantelwatte**, weiß, so wie auch grau zu besonders billigen Preisen empfiehlt die Wattenfabrik von **B. S. Trense, Neukirchhof Nr. 15/204.**

**Serpentin-Wärmsteine** für Leib und Fuß, amerikanische **Gummischuhe** und **Holzgaloschen**, **Puppenbälge**, Puppenköpfe und Puppenschmuck, Strickperlen, Schmelz, Borsenquästchen, Ringe und Schließchen in Bronze und Stahl empfiehlt billigt **F. A. Vonda, Reichstraße Nr. 52.**

**G. B. Helsing**  
Mauricianum.

**Sporen und Reitpeltchen**  
aller Art.

### Schlittschuhe

von allen Sorten in bester Qualität sind zu haben, auch werden solche geschärft und reparirt bei **C. Bergmann, Zeugschmiedmstr., Dresdner Straße Nr. 57.**



Mit einem großen Sortiment

## Leuchter

aller Arten und Größen in Bronze, plattirt, lackirt, Tombak und in Messing empfehlen sich zu außerordentlich billigen Preisen **Gebrüder Tecklenburg.**

### Puppen-Verkauf.

Elegante und einfach gekleidete **Puppen** werden billig verkauft **Schloßgasse Nr. 1, 2. Etage.**

## Gummi-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**E. Simon, Markt, Bühnen Nr. 19.**

Billiger Verkauf von Blättern, Perlen- und Citronenform zu Kreppfrüchten. Auch können Damen darin Unterricht erhalten.  
**Henriette verw. Elze, Theaterplatz Nr. 7, 3 Treppen.**

## Leihbibliotheks-Verkauf.

Zu verkaufen ist sofort Veränderung halber ganz billig eine Leihbibliothek mit sammt der Kundschaft. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre O. V. in der Expedition dieses Blattes gef. niederlegen.

### Vortheilhaftes Geschäftsanerbieten.

Ein höchst solides kaufmännisch betriebenes Geschäft (nicht Waaren-Geschäft) auf hiesigem Plage von vorzüglicher Rentabilität und auch noch der Erweiterung fähig, soll sofort oder doch bis Ostern 1850 verkauft werden. Es sind zum Erwerb desselben und zum eignen Fortbetrieb 7-8000 Thlr. disponibles Capital erforderlich. Selbst ein Capitalist, welcher dieses Geschäft ohne alle persönliche Thätigkeit durch einen Geschäftsführer besorgen lassen wollte, würde dabei eine sichere Rente von mindestens 10% des Anlagecapitals erzielen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Anfragen unter E. L. pr. Adr. des Hrn. **C. F. Köhler, Dresdn. Str. Nr. 58.**

## Verkauf.

Eine sehr besuchte Schenkwirtschaft mit Dekonomie, Billard und Tanzsalon in einer Stadt nahe bei Leipzig soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, Forderung 3800 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung. Herr **Scheibe**, hohe Lillie in Leipzig, wird die Güte haben, alles Nähere mitzuthellen.

**Zu verkaufen** ist Umstände halber sehr billig ein fast neuer, sehr gut gehaltener Flügel von 6 1/2 Octaven. Zu besehen Place de repos, Vordergebäude 2. Etage.

Wegen Geschäftsverkauf ist Ludovici's Kaufmannslexicon in 6 Bänden, gut gebunden, ein kleines Sopha und ein Kanonens-Ofen billig zu verkaufen und das Nähere beim Kaufmann **Reuche** im Gewölbe Brühl Nr. 77 zu erfragen.

**Billig zu verkaufen** ist ein blauer Herren-Tuchmantel Markt Nr. 17/2 im Hofe quervor 4 Treppen.

// **Zu verkaufen** sind 2 gerade Tuchmäntel, lang und weit. Näheres kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist Verhältnisse halber ein brauntuchener spanischer Mantel, durchaus wattirt. Petersstraße Nr. 15, Seitengebäude 3 Treppen rechts.

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltener Reifepelz. Brühl Nr. 57, 3 Treppen zu erfragen.

**Zu verkaufen** steht ein gebrauchter vierstziger Jaloustwagen, noch in ganz gutem Stande; desgl. ein moderner Tafelschlitten, ein- und zweispännig zu fahren, Zeiger Straße Nr. 9 in der Sattlerwerkstatt.

Ein geschmackvoller Tafelschlitten mit getigelter Decke, ein Korb-schlitten mit Rehddecke und ein gebrauchter vierstziger, ganz verdeckter Wagen stehen zum Verkauf beim  
**Sattlermeister F. Wolff in Schleuditz.**

**Zu verkaufen** ist ein schwarzer, weiß gezeichneter Wasserhund Johannisgasse Nr. 15 parterre.

Kleine ausgezeichnet schöne Wachtelhunde sind heute auf dem Vogelmarkte.

**100,000 Stück gut gebrannte Mauersteine** sind zu verkaufen und liegen die Proben in Stadt Mailand bei  
**Priesemeister.**

**Gute Pechkohlen und trockenes Kiefernes Holz** empfiehlt in der Kohlen-Niederlage zu den billigsten Preisen  
**F. W. Henschel, Ulrichsgasse Nr. 60.**

Mit einem reich assortirten Lager von  
**Bremer und Hamburger Cigarren**  
 empfiehlt sich  
**Theodor Meister,**  
 Nicolaistraße Nr. 50, der Kirche vis à vis.

## Punsch- und Grog-Essenz

empfehlen  
**Theodor Meister,**  
 Nicolaistraße Nr. 50, der Kirche vis à vis.

## Frische Schellfische

empfehlen  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

## — Neue Elbinger Bricken —

pr. Stück 1 Gr., marin. Aal und Lachs pr. Pfund 8 Ngr., im Gebind billiger, nord. Kräuter-Anchovis, neue Traubenrosinen in 1/1- und 1/2-Risten, so wie im Einzelnen, neue Schaalmandeln, Emmenthaler Schweizerkäse, Limburger Sahnkäse, erhielt frische Sendungen und empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen  
**C. S. Volster, Markt Nr. 15.**

## Häringe, marinirt und geräuchert,

ausgezeichnet fett und zart, und  
**baiersche Schmelzbutte**  
 empfehlen billigst  
**Julius Berner & Co.**  
 am Petersschiefgraben.

### Frische Frankfurter Würstchen

empfehlen  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

\* \* Frankfurter Würste à Stück 18 Pf., à Dbd. 21 Ngr., erhalte ich wöchentlich frische Sendung.  
**C. F. Kunze.**

### Neue Kieler Sprotten

erhielt und empfiehlt **J. C. Töpfer, Petersstr. 1 im Keller.**

\* \* Thüringer Schweinsknöchel à Pfd. 2 1/2 Ngr., bei Partien billiger, erhielt heute und treffen wöchentlich zweimal frische Sendungen ein bei  
**C. F. Kunze.**

Morgen Mittwoch **Rnanthainer Juggbier-Verkauf** Brühl, Lattermanns Haus Nr. 74.

**Sasenfelle** werden stets gekauft und pr. Stück von 2 Ngr. bis 5 Ngr. bezahlt Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35, Wohnung Erdmannstraße Nr. 5 bei  
**C. F. Dresler.**

### Pianoforte-Gesuch.

Gesucht wird ein gebrauchtes Pianoforte. Gütige Offerten mit Preisangabe bittet man große Fleischergasse (goldnes Schiff) 3 Treppen vorn heraus abzugeben.

**Zu kaufen gesucht** wird eine Waage mit Schale, worauf 3 bis 4 Centner gewogen werden können, und alle Arten Stiefel und Schuhe, große und kleine, gute und schlechte, werden eingekauft und auf Verlangen im Hause abgeholt.  
**Karl Sempel, Ulrichsgasse Nr. 47.**

**Gesucht** werden 300 Thaler auf 6 Monate unter genügender Sicherheit auf Wechsel und mittelst eines guten Bürgen. Geneigte Offerten erbittet man unter K. # 6 poste restante.

### 15 Thlr. empfängt,

wer einem zuverlässigen Mann gegen Wechsel, Land und Pfand (600 Thlr. Werth) 500 Thlr. als Darlehn auf zwei Jahre mit 5% verschafft. Näheres M. et S. poste restante Leipzig.



## Hamburger Weinstube.

Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

**Frische Ostender Mustern.**

**Kieler Sprotten** erhielt **A. G. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.**

3000 bis 4000 Thlr. sind gegen erste Hypothek auf ein Haus- oder nahe Gartengrundstück sofort auszuleihen. Näheres ertheilt Gastwirth **Scheibe**, Neumarkt, hohe Lillie.

200—300  $\mathfrak{f}$  sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Herrn **Prager**, Antonstraße Nr. 1.

200  $\mathfrak{f}$  sind gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen. Näheres bei **C. A. Walther**, Hohmanns Hof Nr. 16 u. 17.

**Reitpferde** sind zu verleihen in Stadt Wien bei **Ludw. Seilmann**.

### Gesuch.

In ein Gasthaus einer besuchten Fabrikstadt Sachsens wird ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Kellner gesucht, welcher eine schöne Hand schreibt und wo möglich in der französischen Sprache bewandert ist. Anmeldungen nimmt Herr Gastwirth **Steinbiß** im blauen Hecht zu Leipzig entgegen.

**Gesuch.** Ein Claviaturmachergehülfe, guter Arbeiter, kann dauernde Arbeit erhalten bei **C. Thieme** in Reudnitz Nr. 126.

Ein kräftiger junger Bursche vom Lande, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, kann eine dauernde Stelle erhalten Erdmannsstraße Nr. 4 parterre.

**Gesucht** wird ein kräftiger Bursche von 18 bis 20 Jahren, am liebsten vom Lande. Zu erfragen in der Restauration des bayerischen Bahnhofes.

**Gesucht** wird ein Laufbursche von ehrlichen, ordentlichen Kellnern, der gleich oder zum 1. December antreten kann, bei **A. Schucan**, Conditorei.

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen, zu melden niederer Park Nr. 10.

Un homme d'éducation et de bonne conduite, d'un caractère ferme et résolu, de bonne santé, connaissant bien les diverses classes de la société et possédant parfaitement la langue allemande et française, peut entrer dans un emploi durant et avantageux, qui n'exige pas de cautionnement. On est prié de déposer les adresses au bureau de cette feuille sous la chiffre de M. L.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren in die Küche und für Kinder kleine Fleischergasse Nr. 28, 5 Treppen.

**Gesucht** wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für den Vormittag Ritterstraße Nr. 39, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein starkes Dienstmädchen, zu erfragen Nicolaisstraße, 2. Bude.

**Gesucht** wird zum 1. December ein Dienstmädchen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, bei **Julius Lange**.

Ein fleißiges, reinliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. December in Dienst gesucht. Zu erfragen bei Fischhändler **Schmerks** an der Wasserfront Nr. 4.

**Gesucht** wird sofort ein Kindermädchen **Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.**

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß und gute Atteste hat. Näheres Königsplatz Nr. 16.

**Gesucht** wird von einer Herrschaft zum 1. Januar eine Köchin, die mit guten Attesten versehen, mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient, so wie auch häusliche Arbeiten mit verrichten kann. Näheres zu erfahren Kaufhalle 2 Treppen.

**Gesucht** wird eine Jungemagd, die gut nähen kann, in häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Attesten versehen ist. Näheres bei Frau **Reitel**, Hausflur Nr. 9 am Markt.

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, welches gute Atteste beibringen kann, Dresdn. Str. 30 part.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht **Vindensstraße Nr. 4, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Weißnähen nicht unbewandert ist, Brühl Nr. 54, 2 Treppen rechts.

**Gesucht** wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch im Nähen nicht unbewandert ist, Brühl 54, 2 Tr.

Ein Kindermädchen oder einem mit guten Attesten versehenen, zuverlässigen Kindermädchen wird ein sofortiges Unterkommen nachgewiesen Tuchhalle Treppe D., 2 Treppen links.

**Aufnahme-Gesuch.** Ein Mann von mittlern Jahren und wissenschaftlicher Bildung, aber in seinen Mitteln sehr beschränkt, sucht in Leipzig oder dessen Umgebung Aufnahme in einem bürgerlichen Haushalt mit Ueberlassung einer kleinen Stube nebst Bett und Beköstigung am Tische seines Wirths. Da er der französischen Sprache völlig mächtig ist, auch etwas Russisch versteht und mathematische und andre Kenntnisse besitzt, so könnte er sich vielleicht in der Familie selbst nützlich machen. Das Honorar wird pränumerando bezahlt, und Offerten im Gewölbe **Quandt & Mangelsdorf** unter dem Rathhause angenommen.

Ein junger Mensch sucht einen Dienst als Kellner oder auch Bedienter. Das Nähere zu erfahren bei dem Herrn **Rasch**, Gastgeber zum Deutschen Haus vor dem Petersthor.

Ein gewandter Kellner sucht einen Dienst und kann gut empfohlen werden. Näheres bei **F. Möbius**, Reichsstraße 8/9.

Ein im Nähen und Platten geschicktes Mädchen sucht Dienst als Jungemagd, auch für Alles, Reichsstraße 8/9 bei **F. Möbius**.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit oder anfängliche Jungemagd sucht einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Weststraße Nr. 1657.

Eine Köchin sucht sich vom Januar folg. Jahres an zu vermieten. Zu erfragen Reichels Garten, Vordergeb. rechts 2 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie in wirthschaftlichen Angelegenheiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin oder Läden-Demoiselle. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Gewerfabrik Place de repos.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, das allen weiblichen Arbeiten vorstehen und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, Haushälterin oder in ein Verkaufsgeschäft. Das Nähere wird ertheilt Hospitalstraße Nr. 5, 1 Tr.

Ein Gewölbe oder erste Etage in der Restlage wird zu einem Restaurationslocale gesucht Petersstraße, goldner Arm, 2 Treppen.

### Ein Keller,

hauptsächlich **groß und trocken**, wird in der Hainstraße oder Nähe derselben binnen jetzt und Ostern k. J. zu mietzen gesucht. Adressen Hainstraße Nr. 6, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein Garçon-Logis mit separatem Eingang, wo möglich parterre. Offerten bittet man bei Herrn **Schucan**, Conditorei, abzugeben.

Offerten für ein geräumiges fein meublirtes Garçon-Logis werden unter G. P. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

### Zu vermietzen

ist von Weihnachten an ein Logis, 1 Treppe hoch vorn heraus, = Verkaufsgewölbe, worin bis jetzt eine Materialhandlung gewesen, in der grünen Linde auf der Zeißer Straße durch **Adv. Pfotenbauer**.

Eine dritte Etage von 6 Stuben nebst Zubehör ist von nächste Ostern ab anderweitig zu vermietzen. Näheres Reichsstraße Nr. 38/432, 2 Treppen hoch zu erfragen.

**Zu vermietzen** ist Katharinenstraße Nr. 16 die zweite Etage im Vordergebäude. **Adv. Siesede.**

**Zu vermietzen** ist Katharinenstraße Nr. 16 die dritte Etage im Vordergebäude. **Adv. Siesede.**

**Zu vermietzen** ist Katharinenstraße Nr. 16 die fünfte Etage im Vordergebäude. **Adv. Siesede.**

**Zu vermietzen** ist Katharinenstraße Nr. 16 ein kleines Logis im Hintergebäude. **Adv. Siesede.**

**Zu vermietzen** ist zu Ostern 1850 eine 4. Etage mit Aussicht ins Freie an eine stille Familie durch **Adv. Sig.**

Hierzu eine Beilage nebst einer literarischen Extrabeilage von **C. H. Reclam sen.** in Leipzig.



Dienstag den 27. November 1849.

## Leipziger Stadttheater.

### Das Gastspiel der Frau Kühn oder „Ursachen und Wirkungen.“

Wir müssen unserm Theaterbericht die Bemerkung voranstellen, daß wir von dem ersten Auftreten der Frau Kühn in diesen Blättern keine Notiz genommen hätten, wenn es nicht Veranlassung zu einem öffentlichen Scandal in der verfloffenen Sonntagsvorstellung geworden wäre, und uns nicht das lebhafteste Interesse an der Kunst überhaupt, wie am Seldelben unseres Stadttheaters insbesondere die Feder diesmal mit Gewalt in die Hände drückte. Wir bedauern, gewiß in Uebereinstimmung mit dem größten und besten Theile des Publicums aufs Innigste einen Vorfall, der, wenn er sich öfter wiederholen sollte, nur geeignet wäre, die Achtung vor dem Künstlerstand in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen das gebildete Publicum vom Theaterbesuche abzuschrecken. In dem wir uns hiermit einer traurigen Pflicht entledigen, geschieht es in der aufrichtigen Absicht, unsere Leser über den wahren Sachverhalt aufzuklären, und zugleich gegen die Wiederholung ähnlicher Störungen kräftig zu steuern. Der scandaleuse Vorfall, insofern er auf der Bühne sichtbar ward und in den Bereich eines, nur die Sache und die Kunst im Auge behaltenden Referates gehört, ist folgender: Frau Kühn, welche als Herzogin Marlborough im „Glas Wasser“ gastirte, glaubte die zu tiefe Stellung des Vicomte von Bolingbroke (Herrn Rekowski-Linden) einer böswilligen Absicht zuschreiben zu müssen, und improvisirte einige Worte, durch die sie Herrn Rekowski veranlaßte, näher gegen die Lampen zu treten. Herr Rekowski nahm diese Improvisation als eine Beleidigung auf, die seiner Ehre nicht gestatte, ferner mit Frau Kühn aufzutreten. Die Direction, ihrerseits natürlich bemüht, hemmende Zwistigkeiten unter dem Personale möglichst zu vermeiden, beanstandete nun das weitere Gastspiel und beabsichtigte Engagement einer Dame, deren erstes Auftreten schon die unangenehmsten Reibungen hinter den Coulissen veranlaßt hatte. Auf dies hin glaubte Frau Kühn dem Publicum in einer Annonce der Sonntagsnummer des Tageblattes Coulissenenthüllungen schuldig zu sein, welche am Abend desselben Tages im Theater laute Demonstrationen herbeiführten und nun auch Herrn Rekowski zu einer langen mündlichen Vertheidigungskrede vor dem Sonntagspublicum veranlaßten, deren Inhalt dahin lautete, daß er nicht die Beleidigte, sondern der Beleidigte sei!

So weit das Thatsächliche, das wir nun einer parteilosen Kritik unterwerfen wollen. Vorerst hat Herr Rekowski gefehlt, als er sich in der Rolle Bolingbroke's so tief im Hintergrunde placirte. Die ganze Haltung des Vicomte gegenüber der Herzogin, welche vom Dichter des Lustspiels mit sichern Strichen vorgezeichnet ist, rechtfertigt ein ebenbürtiges Auftreten. Diesen Mißgriff jedoch, den wir in dieser und ähnlichen Rollen auch andere, bedeutende Schauspieler schon machen sahen, möchten wir nicht gern einer böswilligen Absicht zuschreiben, namentlich wenn wir in Erwägung ziehen, daß Herr Rekowski, gegenwärtig in Wahrheit mit dem Studium mehrerer neuen Rollen sehr beschäftigt, den Vorbereitungen zum „Glas Wasser“ nur eine ungenügend kurze Zeit widmen konnte. Ein Wink oder höchstens die freundliche Bitte um näheres Herantreten dürfte von Seiten der Frau Kühn genügt haben, dieses Versehen des Herrn Rekowski zu verbessern, und die weitere Bemerkung der Frau Kühn, daß sie nicht gewohnt sei, rückwärts zu sprechen, muß Angesichts des Publicums mindestens als eine dreiste und absichtliche Verletzung eines mit ihr zugleich vor den Lampen stehenden Collegen betrachtet werden. Das an diesem Abend nicht sehr zahlreich versammelte Publicum fühlte auch sogleich das Ungemüthe dieses Auftritts, und ließ von jenem Moment an die Darstellerin der Marlborough sichtlich fallen, während es dem Darsteller des Bolingbroke reichlichen Beifall zollte. Die Direction, welche sich nach diesem Vorfall gezwungen sah, entweder dem Herrn Rekowski oder der Frau Kühn den Abschied zu geben, that, was auch wir an ihrer Stelle gethan hätten: sie hielt sich an das Resultat des Abends und entließ die leicht entbehrliche Frau Kühn, um dem Publicum dafür einen bereits accreditirten Künstler zu erhalten, für welchen sie augenblicklich keinen genügenden Ersatzmann finden

könnte. Frau Kühn, welche im „Glas Wasser“ für die lauten Mißfallszeichen des Publicums ein taubes Ohr gehabt zu haben scheint, provocirt durch ihre vorgestrigte Annonce die Kritik über ihre Künstlerschaft, welche ihr hiermit nachträglich zu Theil werden soll! Sie ist eine routinirte Schauspielerin mit eingelernten, zum Theil unnatürlichen und höchst unliebenswürdigen Manieren, in ihrer ganzen Erscheinung eine zweite Madame Bender, welche bekanntlich vor einigen Jahren während eines längern Engagements mit einer fortwährenden Opposition zu kämpfen hatte und endlich nach vielen vergeblichen Bemühungen doch das Feld räumen mußte. Die höhere Kritik findet durchaus keine Veranlassung, für Frau Kühn und deren Gesichte hinter den Coulissen eine Lanze zu brechen. So ist des Pudels Kern nicht werth, die Aufmerksamkeit des Publicum zu fesseln, und wir haben von dem sonntäglichen Theater-scandal nur deshalb in d. Bl. eine so ausführliche Notiz genommen, um im Namen des gebildeten Leipzig die persönlichen Freunde und Segner der betreffenden Personen zu ersuchen, den Privatstreit der Familien Rekowski und Kühn in Zukunft nicht mehr zum Gegenstand störender Demonstrationen während der Theater-vorstellungen zu machen! Dem Personale aber und insbesondere den zwei eben genannten Herren ertheilen wir den wohlmeinenden Rath, ihre Geschäftigkeiten nicht in ihre Rollen zu übertragen, wenn sie in Leipzig als Künstler gelten und geachtet sein wollen. Wir sind nicht gewohnt, hier dergleichen, sonst nur bei reisenden Comödianten so offen vor das Lampenlicht tretende Scandale zu dulden, und indem wir mit diesem einleitenden Aufsatze die Reihenfolge einer strengen, aber durchaus wahrheitsliebenden Kritik eröffnen, genügen wir nur den vielseitig an uns ergangenen Aufforderungen der Kunstfreunde Leipzigs. Die Kritik war bei uns seit längerer Zeit verwaist, welcher Umstand vielfach nachtheilig auf den Theaterbesuch und auf den Fleiß unseres Personals zurück wirkte. Es thut noth, daß dieser Zweig der Literatur endlich wieder von Männern von Fach berücksichtigt werde, und wir wollen uns bemühen, in unsern nachfolgenden Referaten so wohl der Direction als auch dem Publicum einen Leitfaden zu bieten. Lob oder Tadel wird, wahrheitsgetreu und ohne alle Rücksicht, so wie es der betreffende Theil verdient, künftig in diesen Blättern gesendet werden. Dem Personale aber erklären wir offen, daß es in uns einen strengen Kunsttrichter mit hellem und bühnenerfahrenen Blicke gefunden hat. Es hoffe Niemand auf unsere Nachsicht, der nicht durch seine Leistungen den Beweis liefert, daß ihm die Kunst über Alles heilig ist! So müssen wir es schon heute an Herrn Kühn ernstlich rügen, daß er seinen persönlichen Haß gegen Herrn Rekowski sichtlich in die Versöhnungsscene des Stückes „vor hundert Jahren“ übertrug, und so die Lösung des Sittengemäldes auf Schrauben stellte, und den Schluß der Vorstellung unwirksam machte. Hoffentlich hat Herr Kühn genug Künstlerstolz, die ihm gewordene freundliche Aufnahme in Zukunft nicht mehr durch eine solche Rücksichtslosigkeit gegen das Publicum zu trüben.

## Miscelle.

Die höchste Wohnung in Europa ist jetzt das Wirthshaus auf dem Faulhorn in der Schweiz, 500 Fuß höher, als das Hospiz auf dem St. Bernhard, gegen 8400 Fuß über dem Meere. Einzelne Alpenhütten mögen noch höher liegen, aber sie dienen nur kurze Zeit zum Aufenthalt; sie werden bezogen:

Wenn erwachen die Lieder,

Wenn die Brännelein fließen im lieblichen Mai.

Im Winter stehen sie verlassen da; dies Wirthshaus dagegen bleibt auch im Winter bewohnt. Der Wirth läßt mehrere Leute darin zurück, welche nun mit Schneeschuhen und Kälte gerade genug zu kämpfen haben mögen, daß die Mönche auf dem Bernhard, mit ihnen verglichen, ein paradiesisches Leben führen. Erst seit 1833 ward dies Hotel von einem Privatmanne aufgeführt, der übrigens seine Rechnung recht gut dabei finden mag, da der Weg hinauf sehr gangbar und die Aussicht oben unendlich großartig ist, wenn nicht Nebel, Schnee oder Regen einen Strich durch die Rechnung machen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## A n z e i g e n.

### Familienwohnungen

von 2 und 4 Stuben nebst Zubehör im Preis von 100 bis 175 Thlr., theils zu Weihnachten, theils zu Ostern, sind zu erfragen Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch.

**Vermietung.** In gesunder und überaus freundlicher Lage, Mittagsseite in der Königsstraße, sind ein Parterre-Logis von 4 Stuben, Kammern und Zubehör, eine zweite Etage von 5 Stuben, Kammern und Zubehör, ganz neu gemalt und tapeziert, auch ein Gärtchen, wenn es gewünscht wird, von Weihnachten oder Ostern, durch Vermittelung von **F. A. Sulbe**, Königsstraße Nr. 16, von früh 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren von der Handlung, so wie einige Schlafstellen, Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Weihnachten a. c. ein Logis für 36 Thlr. Brühl Nr. 48, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Petersstraße eine 3. Etage für Ostern und ein großer Keller sofort. Näheres darüber Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Mehrere große und mittlere Familienwohnungen im weißen Adler auf der Burgstraße sind für Ostern 1850 zu vermieten durch **Dr. Robert Osterloh**.

Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Holzkammer, ist für 38 Thlr. an stille pünktliche Leute zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist zu Weihnachten Familienverhältnisse halber eine erste Etage in der Nähe des Marktes, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und übrigen Zubehör mit Meßvermietung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu vermieten ist Weihnachten ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet, Aussicht nach der Allee, in der 1. Etage, Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

Die erste und dritte Etage in der Fortuna am Königsplatz 16 sind zu vermieten durch **Adv. Vortins**, ebendasselbst 2. Etage.

**Lange Strasse Nr. 2, 2te Etage,** bestehend aus 3 Zimmern, 2 Schlafzimmern, 1 Kammer, Küche, Vorsaal, Boden, Keller, so wie Gartengenuss, ganz in der Nähe der Dresdner Strasse gelegen, Ostern beziehbar, ist zu vermieten. Näheres daselbst 1. oder 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis und sogleich zu beziehen Ecke der Pleißengasse Nr. 14/805 beim Hausmann.

Zu vermieten ist ab Weihnachten a. c. ein freundliches, gut gehaltenes und sehr anständiges Familienlogis erster Etage, bestehend aus 2 Zimmern u. s. w., wobei auch ein heller Vorsaal. Näheres bei dem Besitzer Mühlstraße Nr. 12.

Ein heizbares Stübchen mit oder ohne Meubles, mit apartem Eingang, ist zum Ersten zu beziehen Reichels Garten, Thesings Haus 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer, beides mit Aussicht auf die Promenade, an einen oder zwei Herren.

Näheres Köhrs Platz Nr. 6, linker Flügel 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen mit Benutzung einer Stube Petersstr. 15, Seitengeb. 3 Tr., Thüre rechts.

### Kirmes in Mockau.

Zu der Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. November 1849 stattfindenden Kirmes lade ich ein geehrtes Leipziger und anderes Publicum zu recht zahlreichem Besuche ein. Außer Gassen-, Enten- und Gänsebraten, Karpfen u. s. w. werde ich mit delikatem Kuchen und feinen kalten und warmen Getränken den mich Beehrenden aufwarten. Ueberhaupt werde ich mich bestreben, den Aufenthalt meinen werthen Gästen so angenehm als möglich zu machen. Von Nachmittags 3 Uhr an findet starkbesetztes Concert- und Tanzmusik statt und wird ein Omnibus am Waageplatz für das Publicum bereit stehen. **Ernst Naumann, Gastwirth.**

### Kirmes in Mockau.

Heute und morgen pünct 3 Uhr starkbesetztes Concert, später Ballmusik, wozu ergebenst einladet  
Das Musikchor.

Zu vermieten ist ein freundliches, meublirtes Zimmer mit separatem Eingang Johannisgasse Nr. 6-8, 2 Treppen hoch, Stadtrath Niesens Haus.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Dec. an einen pünktlich zahlenden ledigen Herrn ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet Zeitzer Straße Nr. 2 in der 2. Etage.

Offen ist eine heizbare freundliche Schlafstelle Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 11 im Hofe 1 Treppe.

Zwei heizbare Schlafstellen sind offen Galle'sches Gässchen Nr. 10, 3. Etage.

Eine solide Mannsperson oder ein Frauenzimmer kann eine Schlafstelle bekommen Neulirchhof Nr. 45, 2 Tr. hinten heraus.

2 Schlafstellen sind offen, auch nach Verlangen eine Stube, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2 im Hofe 1 Treppe links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Ein Gesellschaftslocal für Studierende oder sonstige Gesellschaften ist nachzuweisen Sporergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

## Sente Wiener Saal Union. Abendunterhaltung.

Anfang 8 Uhr.

Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei  
Niedel, Grimma'sche Straße Nr. 26.

## L y r a.

Freitag den 30. November Abendunterhaltung im  
Hotel de Prusse.

Anfang 8 Uhr.

D. B.

## Schützenhaus. Morgen Mittwoch XVI. Extra-Concert,

gegeben von dem Musikchor des Dir. **Julius Lopitzsch**,

### Kirmes in Thesla,

welche Dienstag und Mittwoch als den 27. und 28. d. M. ist.  
Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Es ladet ergebenst ein  
**W. Linke.**

### Zur Kirmes in Thesla

heute Dienstag Concert und Tanzmusik. Es ladet dazu ein  
das Musikchor von **C. Gauß**.

### G a s t w i r t.

Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. November ladet  
zur Ortskirmes ergebenst ein  
**J. S. Schumann.**

## Weils Rheinische Restauration.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concert werde ich mit Schweinsknochen und bairischen Leberklößen u. s. w., nebst andern Speisen bestens aufwarten.  
NB. Das Culmbacher, so wie die Gose sind zu empfehlen. D. Dbigg.

Heute Abend Gotelettes oder Junge mit Allerlei bei G. A. Mey, **Neumarkt, große Feuerkugel.**

Heute Abend Karpfen auf poln., wozu ergebenst einladet J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut &c. in der Nürnberger Bierniederlage von **Robert Pfaff.**

Morgen Mittwoch großes Schlachtfest. Früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst und Wurstsuppe, so wie zu einem ausgezeichneten Felsenteller-Lagerbier ladet **F. Friesleben am Markt.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen &c. bei Hesse, **Klostergasse.**

### Ergebenste Einladung

zur Kirmes, welche ich Mittwoch und Donnerstag als den 28sten und 29. November halte; für beliebte Speisen, worunter Allerlei, und Truthahn, wie auch Getränke, habe ich gesorgt, und empfehle mich daher meinen geehrten Gästen bestens.

Einhorn in Staudens Ruhe.

### Rühndorfs Restauration.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.

Heute Schlachtfest

Gottlob Peters Wittwe.

Heute Abend Schweinsknöchel und Klöße. Das bairische ist ausgezeichnet. **Carl Weinert, Brühl Nr. 41.**

Speckkuchen heute früh, feines Lagerbier und Rüchelein, Bierniederlage Hainstraße im Stern.

### Diebstahl durch gewaltsamen Einbruch.

In der Nacht vom 21.—22. Novbr. sind aus unserm Waarenlager durch gewaltsamen Einbruch ca. 100 Stück fertige bedruckte  $\frac{1}{4}$  breite Kattune entwendet worden. Wir sichern demjenigen, der die Diebe so nachweist, daß dieselben zur Strafe gezogen werden können und die gestohlene Waare wieder erlangt wird, eine

#### Belohnung von Zweihundert Thalern

unter Verschweigung seines Namens zu. Wir bitten, Alles, was zur Entdeckung der Diebe und zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes führen kann, ungesäumt uns oder der nächsten richterlichen oder polizeilichen Behörde anzuzeigen.

Eisenburg, den 23. November 1849.

Danneberg & Sohn.

### Verloren

ging ein Päckchen mit wollenen nummerirten Mustern, in der Größe einer Faust. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Gasthof zur Stadt Hamburg abzugeben und dagegen einen Thaler Belohnung in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde Sonntag den 25. November Nachmittags zwischen 4—5 Uhr auf der Inselstraße auf dem Wege von Nr. 5 nach Nr. 9 eine Rosette von rothem Sammetbande mit Stahl-nadeln. Der ehrliche Finder beliebe gegen eine angemessene Belohnung dieselbe Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde den 26. November ein Herrenstiefel von der Thalstraße bis nach der Sonnenwiger Chaussee; es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Ulrichsg. 47, hinten 1 Tr. abzugeben.

Verloren wurde der obere Theil einer Luchnadel von dem Fleischerplatz bis in die Friedrichstraße. Gegen Belohnung abzugeben am Markt Nr. 9 bei Madame Kettel.

Verloren. Der Finder eines am Sonntag  $\frac{1}{2}$  Uhr im Augustinum verlorenen Portraits wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung Kupfergäßchen Nr. 4 parterre abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher einen abhanden gekommenen schwarzen Pinscher, Str.-Nr. 612, am rothledernen Halsband, in Nr. 42 der Frankfurter Straße abliefern.

Verloren wurde am 25. d. M. Mittags auf dem Wege von der Windmühlenstraße nach dem Magdeburger Bahnhofe oder auf der Fahrt von da nach Halle ein goldnes Armband, äußerlich gravirt, innen mit der Inschrift: Den 22. Mai 1847. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 14 bei **Dr. Härtel.**

Ein Operngucker von schwarzem Horn in einem dunkeln Futteral, roth ausgelegt, ist vom Markt, durch das Salzgäßchen, Schuhmachergäßchen und die Nicolaistraße verloren worden. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung in der Restauration des Herrn Friedrich Hartmann, Nicolaistraße 54 abzugeben.

### Worte, nichts als leere Worte —

enthält die Vertheidigung des Herrn Linden-Rokowsky am gestrigen Abend. Das Factum läßt sich einmal nicht wegdisputiren: „Herr Linden-Rokowsky hat Herrn Kühn, seinem Jugendfreunde, der ihn Herrn Director Wirsing empfohlen, um die Freude gebracht, seine Frau hier engagirt zu sehen!“ — Anstatt in seiner Rede (die er widergesichtlich auf dem Theater hielt) sich würdig zu vertheidigen, griff Herr L.-R. Frau Kühn aufs Neue an.

Nicht näher winken durfte die Herzogin von Marlborough dem Vicomte von Bolingbroke; sie konnte nur bitten, näher zu treten, denn der Vicomte von Bolingbroke ist nicht der Diener — der Untergebene der Herzogin. — Hat Frau Kühn gesagt: „es fällt mir schwer zurückzusprechen“, so geschah das nicht aus Schwäche des Organs, die hiesige und auswärtige Kritik widerlegt diesen Punct und die Stellung der Frau Kühn in Mannheim, wo sie für ein erstes Rollensach engagirt war, ihre Gastspiele widerlegen Herrn Rokowsky-Linden abermals, daß Frau Kühn nicht nur diese eine Rolle spielen kann. Die Direction hat diese Rolle gewählt und den Antrag, unter den schon gespielten Rollen eine andere Wahl zu treffen, wenn das Stück nicht herauskäme — zurückgewiesen. Daß Frau Kühn in ihrem Aussage von ihrer künstlerischen Ehre spricht, sagt noch nicht, daß sie sich für eine vollendete Künstlerin hält; die bescheidenen Anträge an die hiesige Direction:

### — auch die kleinsten Rollen zu übernehmen —

sprechen dafür. Herrn L.-R. wurde von Herrn Kühn schon am andern Tag ein Vergleich angeboten, indem er Herrn L.-R. Gelegenheit gab, sein Unrecht wieder gut zu machen, den aber Herr L.-R. mit einem injuriellen Briefe beantwortete, Frau Kühn also zwang, öffentlich zu erklären, warum sie die hiesige Bühne nicht mehr betrete.

Daß Herr Kühn gestern Abend nicht antwortete, war Recht! — Die Theatergesetze verbieten es, und die Ruhe bei seinem nächsten Auftritte hat Herrn Kühn gezeigt, daß Herr L.-R. durch seine zwar lange aber keineswegs schlagende Rede das Factum nicht widerlegt habe.

Frau Kühn wird ersucht, auf alle ferneren Angriffe des Herrn L.-R. oder seiner Freunde nichts mehr zu antworten! — Die gerechte Sache siegt stets, und Leipzig ist der Ort, der oft genug den Beweis gegeben, daß offenbare Ungerechtigkeiten nicht geduldet werden. Leipzig den 26. November 1849. **— 8.**

## Herr Melowsky, Linden

hat sich um das Theaterpublikum Leipzigs verdient gemacht.

### Mehrere Abonnenten.

Ihr Letztes mit 13. 10. hat wohl mir gegolten? Ich kann nichts melden, weil ich nicht weiß, wo Sie weilen!

Unserm Freund, Julius K., gratuliren zu seinem Wiegenfeste von ganzem Herzen S. P. H. H.

Strumpf gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste

Hff. Hff.

Es gratulirt dem Fräulein Fanny zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Minna.

Herzlichen Dank den Singvereinen Germania und Liederkranz für das am 22. November gebrachte Ständchen. A. W.

Dem geehrten Deutschen Sängerkranz für das am 24. d. M. dargebrachte Ständchen sagen wir den verbindlichsten Dank. Meudnis den 26. November 1849.

Familie Otto.

Den geehrten Herren des Sängerbundes unsern innigsten Dank für das am 25. d. M. gebrachte Ständchen.

S. Wachsmuth und J. Sperling.

Dank dem geehrten Gesangverein für den erhabenden Gesang am 23. d. Mts. am Grabe unserer guten Mutter.

Leipzig den 25. November 1849.

Die Familie Alboth.

Nachdem unser Hauptmann Herr Dr. med. Carl Seyner durch seine von dem Communalgarden-Ausschuß bestätigte Neuwahl wiederum an unsere Spitze gestellt worden, finden wir uns in unserm Innersten gedrungen, unsere Freude hierüber öffentlich auszusprechen. Unsere Freude ist um so größer, als unser Hauptmann stets mit Muth und Kraft für die Ordnung in die Schranken getreten und in den schwierigsten Verhältnissen mit Tapferkeit und Entschlossenheit unsere Compagnie pflichtmäßig geleitet hat. Darum sind wir der Ueberzeugung, daß derselbe auch in der Zukunft unsere Compagnie ebenso wie früher nach Gesetz und Ordnung führen wird. Es lebe unser Hauptmann Dr. Seyner!

Die Wachmannschaft am 25. November und viele andere Compagnie-Mitglieder.

**OSSIAN.** Heute punct 7 Uhr Probe, Billet- und Programmausgabe.

## Heute Abend Volksverein $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Tagesordnung: a) Wochenbericht; b) die sociale Frage.

## Ausstellung und Verloosung.

Die Ausstellung des christl. Frauenhilfsvereins wird Dienstag Nachmittag 4 Uhr geschlossen. Die notarielle Verloosung der ausgestellten Geschenke findet Mittwoch den 28. Novbr. früh 9 Uhr statt. Bis dahin ist die Ausstellung täglich von 9—4 Uhr geöffnet. Loose à 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. sind im Ausstellungslocale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre) zu erhalten.

## Angewommene Reisende.

Se. Durchlaucht der Fürst Reuß-Schleiz nebst Gemahlin, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.

Auffolz, Rfm. v. Frankf. a/M., Kronich.  
Arnold, Rfm. v. Straßburg, Stadt Nürnberg  
Bär, Rfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.  
Brückner, Rfm. v. Leau, und  
Buchwald, Rfm. v. Potsdam, Stadt Breslau.  
v. Boldensern, Part. v. Frankf. a/D., und  
v. Bärenstein, Kammerh. v. Jürchan, d. Haus.  
Burrough, Rent. v. London, Hotel de Pol.  
Brachmann, Insp. v. Amelsheim, St. Dresden.  
Christian, Rfm. v. Erfurt, Palmbaum.  
Dickmann, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Dorenberg, Rfm. v. Würzburg, Hotel de Pol.  
Friedrich, Rfm. v. Braunsdorf, und  
Fischer, Part. v. Dresden, Münch. Hof.  
Friedrich, Commissionär v. Döbeln, St. Berlin.  
v. Freisleben, Oberleutn. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
v. Görtschen, Rgbes. v. Kuligt, Münch. Hof.  
v. Göben, Rgbes. v. Kniegnitz, Hotel de Pol.  
Horn, Rfm. v. Beverungen, Stadt Hamburg.  
Horwitz, Rfm. v. Warschau, St. Breslau.  
Heine, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Henri, Bergfactor v. Döbeln, g. Sieb.  
Haase, Jngen. v. Bayreuth, Hotel de Pol.  
Haase, Dir. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Hartmann, Maschinenfabr. v. Chemnitz, Stadt Nürnberg.  
Heldenheimer, Rfm. v. Uhlfeld, gr. Baum.  
Hagen, Part. v. London, Hotel de Bav.  
Hager, Rfm. v. Gilenburg, Rohrs garni.  
Jost, Rfm. v. Straßburg, Stadt Nürnberg.  
Janne, Def. v. Gilenburg, g. Sonne.  
Kabisch, Rfm. v. Götzen, g. Sonne.  
Lindner, Rfm. v. Guben, Palmbaum.  
v. Lingenhal, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Leber, Rfm. v. Riesa, Grimm. Str. 2.  
v. Mühlig, Obef. v. Posen, Palmbaum.  
Montandon, Rfm. v. Grefeld, und  
v. Mikorski, Graf v. Warschau, Hotel de Bav.  
Müller, Fabr. v. Straßburg, St. Nürnberg.  
Mayer, Rfm. v. Glauchau, Rohrs garni.  
Müller, Rfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Müller, D. v. Bildungen, St. Frankf.  
Reuberth, Naturforscher v. Potsdam, St. Breslau.  
v. Orlando, Rfm. v. Prag, Hotel de Bav.  
Ohlen, Rfm. v. Bremerhafen, und  
v. d. Osten, Land. v. Ödtingen, Hotel de Pol.  
Peruz, Rfm. v. Leipzig, g. Sieb.  
Pohl, Rfm. v. Straßburg, St. Nürnberg.  
Pfähler, Gastw. v. Offenbach, Hotel de Bav.  
Reitlinger, Rfm. v. Bremen, St. Breslau.  
Romanus, Pharmac. v. Arnstadt, Stadt Gotha.  
Katalas du Rosay, Generalmajor v. Dresden, Hotel de Bologne.  
Rascher, Stadtschrb. v. Zwickau, d. Haus  
Springer, Def. v. Bunzlau, St. Breslau.  
Sofath, Maler v. Liegnitz, g. Sieb.  
Schmidt, Rfm. v. Wien, Münch. Hof.  
Schirke, Rfm. v. Berlin, Kranich.  
Schulka, Ober-Insp. v. Berlin,  
Schaaf, Negoc. v. Erlangen, und  
Schiel, Prof. v. Christiania, Hotel de Pol.  
Leichmann, Apoth. v. Fulda, Hotel de Pol.  
Thielemann, Rfm. v. Montjoie, Hotel de Bav.  
Thomas, Def. v. Löbichau, St. Mailand.  
Ulmer, Fabr. v. Straßburg, St. Nürnberg.  
Wetter, Def. v. Dresden, g. Sieb.  
v. Willers, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.  
Wannigge, Part. v. Münster, gr. Blumenberg.  
Winter, Def. v. Niederhain, St. Mailand.  
Wille, Major v. Reichenbach, St. Nürnberg.  
Winkler, Land. v. Offenbach, Hotel de Pol.  
Zukowski, Rfm. v. Warschau, St. Breslau.  
v. Jarenko, Graf v. Dvessa, Hotel de Pol.  
Zeibig, Stenograph v. Bernburg, Rohrs garni.

Druck und Verlag von G. Holz.

## 14. Comp. III. Bataillon.

Beim Rapport wurden folgende zu Rottmeistern vorgeschlagen: Rottmeister Lange und Gerwig. Gardisten Backhaus, Deparade, Dürr, Fiedler, Fischer, Freygang, Gerwig, Göring II., Müller II., Müller III., Reinhold, Schnurbusch, Taumeier, Weller.

1. Ate Compagnie. Rottmeister und Gardisten werden heute Abend 7 Uhr zu einer Besprechung in Hennings Locale, dem Schlosse gegenüber, eingeladen.

## Kunst- und Gewerbe-Verein.

Versammlung heute Abends 7 Uhr. Gäste sind willkommen.

Angemeldet ist vom Herrn Opetateur und Zahnarzt Bergmann ein Vortrag über Anwendung von Chloroform.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Leipzig den 25. November 1849.

Julius Reichseuring.

Am 25. Nov. 1849 Nachmittags 3 Uhr starb der emeritirte Stadtrichter, Dr. jur. Johann August Adolf Winter, R. d. R. S. C. = B. = D., 72 Jahre alt, was seinen Freunden andurch anzeigen

die Hinterlassenen zu Leipzig, Mitweida und Hamburg.

Heute Morgen entschlief sanft unser guter Gatte, Vater Schwieger- und Großvater, der hiesige Bürger und Agent F. W. Fischer, im Alter von 72 $\frac{1}{2}$  Jahren.

Diese traurige Nachricht zeigen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an.

Seinem Wunsche gemäß enthalten sich aller äußern Zeichen der Trauer

Leipzig den 24. November 1849.

Am 21. dies. Mts. entriß uns ein schneller Tod unsern guten Mann und Vater, den Bürger und Schenkwrth Carl Montag, in seinem 39sten Lebensjahre. Verwandte und Freunde bittet um stille Theilnahme

Amalie verw. Montag,

nebst ihren 5 unerzogenen Kindern.

Allen den achtbaren Männern der Leipziger Communalgarde der 12ten Compagnie, welche dem Sarge meines Mannes zur Gruft folgten, so wie auch Allen, welche auf andere Weise ihre Wohlthätigkeit an mir schon bewiesen, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank.